Wohnungsnutzung

Autor(en): Schader, J.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 53 (1966)

Heft 10: FAW - Fachausschuss Wohnen

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41254

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

1. Wohnungsnutzung

Prof. ETH J. Schader BSA/SIA, Zürich

Mitarbeiter: R. Manz, W. Dubach, U. Huber, P. Meyer, W. Blaser

Fragebogen für die Mieterbefragung Questionnaire pour la consultation des locataires Questionnaire for tenants' poll

Die umfangreiche Studie, die hier nur beschrieben werden kann, entstand aus den Bedürfnissen der Architekturpädagogik. Durch die empirische Feststellung von Nutzungen bestehender Wohnungen soll der Student die Konfrontation der Absichten des Architekten mit den Vorstellungen des Mieters erleben. Überdies ist die Arbeit ein Beitrag zur Bestimmung des Begriffs des «Wohnwertes»: der Rapport zwischen vorgesehener und in Anspruch genommener Nutzung charakterisiert die Wohnung kritisch. Der Verfasser ist sich auch bewußt, was die Studie nicht ist: sie ist keine psychologische oder soziologische «Wohnwunschforschung», indem sie die potentiellen, in der analysierten Wohnung überhaupt nicht zu befriedigenden Wohnbedürfnisse des Mieters nicht mit einfängt.

Die gegenwärtig allgemein feststellbare Diskrepanz zwischen Wohnungsplanung und Wohnungsnutzung beruht in erster Linie auf dem mangelnden Erfahrungszugang der Planenden zum Wohnverhalten einer für sie anonym gewordenen Bewohnerschaft. Angesichts der Tatsache, daß die subjektive Urteilsbildung des Einzelnen heute ohnehin nicht mehr ausreicht, um verbindliche Aussagen über menschliches Verhalten im großräumigen städtischen Lebensverband machen zu können, wird es unumgänglich, neue Methoden des Erfahrungszuganges

Untersuchungen, die sich mit der Wechselwirkung von Planung und Nutzung befassen, existieren in verschiedenster Form. Die meisten behandeln das Problem jedoch fast ausschließlich aus der Sicht der Nutzung; Belange der Planung, wie Situations-, Konstruktions-, Kostenprobleme usw., bleiben unberücksichtigt. Das ist verständlich, weil die Untersuchungen fast durchwegs von Fachleuten aus Disziplinen durchgeführt wurden, die mit den rein baulichen Aspekten des Problems nur in loser Verbindung stehen. Derartig einseitige Betrachtungsweisen haben zur Folge, daß für den Planenden der Aussagegehalt solcher Arbeiten stark eingeschränkt wird. Dies trifft ganz besonders für jene zahlreichen Fälle zu, bei denen die untersuchten Objekte in Planform gar nicht dargestellt sind: dem Architekten fehlt damit die aufschlußreichste Information, nämlich die Darstellung der besonderen baulichen Disposition, auf welche sich die Aussagen über die Nutzung be-

Da ganz allgemein in solchen Untersuchungen die Nutzung zu isoliert von den Planungsproblemen betrachtet wird, stößt der Architekt bei der Auswertung der Resultate und insbesondere bei deren Umsetzung in eine bauliche Form immer wieder auf unnötige Schwierigkeiten. Unsere Studie bemüht sich deshalb um einen besseren Brückenschlag zwischen Planung und Nutzung. Das bedeutet, daß die beiden – bisher meist getrennt voneinander anvisierten - Aspekte des Themas «Wohnung» hier in ihrer intensiven Wechselbeziehung und gegenseitigen Durchdringung genau erfaßt und untersucht werden sollen.

Die dabei zur Anwendung gelangende kombinierte Darstellungsform von baulicher Disposition der untersuchten Objekte einerseits und Beurteilung der Objekte durch die befragten Bewohnergruppen andererseits gibt jedem Planenden ein Informationsinstrument in die Hand, das ihm den persönlichen Nachvollzug jeder einzelnen Auswertung ermöglicht. Der Architekt muß sich also nicht mit unkontrollierbaren Feststellungen, Folgerungen und Richtlinien abfinden, sondern hat jederzeit die Möglichkeit, im Bereich der Ermessungsfragen seine eigene Interpretationsweise derjenigen der Sachbearbeiter ergänzend beizufügen oder kritisch gegenüberzustellen.

Original: Größe 114 \times 86 cm, mehrfarbig. Die annähernd 6fache Verkleinerung des Originals und der Verzicht auf Mehrfarbigkeit lassen hier nur noch das Prinzip der Befragungsmethode und den generellen Aufbau des Fragebogens veranschaulichen.

Anstelle der allgemein üblichen Befragungen mit Angaben ausschließlich in Textform ist hier eine Befragungsmethode mit einer Darstellungsform ausgearbeitet worden, die die enge Wechselbeziehung zwischen baulicher Disposition eines bestimmten Wohnungstyps und dessen individueller Nutzung seitens der befragten Bewohner möglichst deutlich zum Ausdruck bringt, in dieser Form also besonders dem Architekten eine instruktive und gut brauchbare Arbeitsgrundlage liefert.

Aufbau des Fragebogens:

Am oberen Tabellenrand ist die untersuchte Wohnung dargestellt: links im Situationsplan und als Gesamtgrundriß; rechts anschließend in ihre einzelnen Raumteile aufgegliedert, wobei jedem Raum eine Kolonne zugeteilt ist, die vertikal über die ganze Höhe des Fragebogens

A. Tagesablauf

Im oberen Tabellenteil ist der «Tagesablauf», das heißt die Nutzung der Wohnung im Verlaufe eines ganzen Tages, graphisch festgehalten. Links sind die Bewohner einzeln aufgeführt und jeweils mit einer Kennfarbe versehen.

Rechts sind mit Hilfe der Kennfarbe Zeitpunkt, Aufenthaltsdauer und Art der Tätigkeit jedes Bewohners in die Kolonnen der einzelnen Räume eingetragen.

Der «Tagesablauf» liefert somit vier Informationen auf die Fragestellung: Wer macht was, wann und wo?

Diese graphische Information über die «Alltagsnutzung» wird in Text-form noch ergänzt durch Angaben, die Abweichungen vom Normalfall betreffen, wie zum Beispiel die Nutzung der Wohnung an Sonntagen, zu verschiedenen Jahreszeiten usw.

B. Bewertung

Nach der mehr quantitativen Erfassung der Wohnungsnutzung im «Tagesablauf» stehen im unteren Teil des Fragebogens vorwiegend qualitative Aspekte im Vordergrund, nämlich die Wertung der Wohnung aus der Sicht der Bewohner.

Die «Bewertung» ist in sechs Fragengruppen gegliedert, die jeweils aus drei Fragen bestehen. Jede Fragengruppe enthält zudem eine Ru-brik «Forderungen». Hier bringt der Mieter seine Korrekturen und Wünsche an, die er geltend gemacht hätte, wenn er bei der Planung zugezogen worden wäre. Die «Forderungen» haben also generell den Sinn von Richtlinien für künftige Wohnungsplanungen.

Die Bewertung erstreckt sich von der grundrißlichen Gesamtdisposition (Übereinstimmung mit den Lebensgewohnheiten) über die Raumgestaltung (Größe, Form, Möblierbarkeit), die Raumhygiene (Orientierung, Besonnung, Belichtung, Belichtung, Jund die Umwelteinflüsse (Lärm, Einblick, Wind, Regen, Geruch) bis zu den bauseitigen Einrichtungen (Einbauteile, Apparate, elektrische und sanitäre Installationen, Heizung), Konstruktionen und Materialien (Einnung, Funktionstrichtigkeit Bewählen (Einnung, Funktionstrichtigkeit) (Einnung), Einnung (Einnung), Einnung), Einnung (Einnung), Einnung (E Konstruktionen und Materialien (Eignung, Funktionstüchtigkeit, Bewährung in der Zeit usw.).

Im Rahmen des für die Planung wesentlichen Bereiches erfaßt die Be-fragung also organisatorische (Raumbeziehungen), bautechnische (Konstruktion, Materialien), physiologische (Raumhygiene, Umwelt-einflüsse), soziologische und psychologische (Sozialstatus, Lebensgewohnheiten, Wohnatmosphäre, Raumwirkung) Aspekte des Wohnungsbaus.

Aussagegehalt
Mit dem einzelnen Fragebogen kommt man in den Besitz von Auskünften über die individuelle Nutzung und von Angaben über die individuelle Bewertung eines Wohnungstyps. Das kann natürlich niemals repräsentativ für eine ganze Bevölkerungsschicht sein.

Damit man von einer persönlichen zu einer allgemeinverbindlichen Aussage gelangt, müssen über den gleichen Wohnungstyp möglichst viele Befragungen durchgeführt werden. Die Individuellen Nutzungen und Bewertungen können dann miteinander verglichen und so weit «entpersönlicht» werden, daß verbindliche Arbeitsgrundlagen für die Auswertung einer solchen Befragung geliefert werden können.

Als Beispiel, wie die Auswertung auf Grund der geschilderten Mieterbefragung durchgeführt werden kann, sind nachfolgend auf den Seiten 374 und 375 zwei Teilprobleme herausgegriffen, die Aufschluß über die Arbeits- und Darstellungsmethode geben.
Es handelt sich dabei um zwei Bereiche – Nutzungsintensität und Ort der Mahlzeiten –, die objektiv ziemlich genau erfaßbar sind und deshalb

in der Auswertung praktisch keine Interpretationsfreiheit zulassen. Die hier entwickelte Arbeits- und Darstellungsmethode dürfte sich aber vorab bei objektiv nicht genau erfaßbaren Bereichen bewähren: Weil bei derartigen Fragen die Auswertung stark vom persönlichen Ermessen des Bearbeiters abhängt, erweist sich die Möglichkeit des Individuellen Nachvollzugs und der eigenen Interpretation in solchen Fällen von be-

sonderem Vorteil für den am Wohnproblem Interessierten Architekten

	I IAILE	ICKD	EFRAG	IUNG	_	AUSSERH. WHG.		BALKON	WOHNRAUM	ESSRAUM	KOCHE	BAD WC	ELIENNEIMMEN	RITEDERZIMMEN	KINDERZIMMER	ABSTELLRAUM	-
1	5				7									P .			•
	ATAC	ESA	BLAUF				ra,se	D-0/2 C	to trace		W	HAC F	Fo 10.642 - 1 ASS - 1	f- 10.50 + 10 + 1	NAME OF THE OWNER, WHITE OWNER, WHITE OF THE OWNER, WHITE OWN		
		IGSSCHEMA	LEGINOC; TARTIGRETTON														
9004/9600 TO 26900 37(544 10 26900 37(544 10 26900 188 -	DAD DOTTON BOOMBLED TO LICHER BOOM BILLE, PERI CTC.) IN DI GC: DIE TE BALD SCH ON ADDRESS I	SHOUTH STATE OF STATE	AL DESCRIPTION DE LA PROPERTIE	A DESCRIPTION OF STREET OF	12 ners C.0 0.9 0.0 0.0												
JNG.	вежон	NER	STATE TOTALES A	755 55507 5550-55	D - 0 D - 0 D - 0 D - 0 D - 0								(SEE SININE				
1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2				NORTH THEOL	N-1 N-1 N-2 N-2 N-2 N-2				2								
REAL STREET	NUTZU	IG	MCLEME TRYINGETTER FO OCTREFFENDED ONT TONT MCLEME IN MOTEUMOREM EMPLOYER TRYINGETTER TONT	coa mient asen de senie setalic reamient asen de senie setalic reasen in betrectunce set mi ? (sicoe setalicheasen in "bie met")			- NUMBER OF METERS OF METE	- COMMER, BLANCO MOTING BOD PERMANEN - MONTH PROMISES - DESCRIPTION (SERVICE) - DESCRIPTION (SERVICE) - PRINCES	- BEES - BEES , TO SOUTH - BEES SECURITY FOUR - BEES SECURITY FOUR - BEES SECURITY FOUR - BEE SECURITY BEES SECURITY BE SECURITY BEES SECURITY BEES SECURITY BEES SECURITY BEES SECURITY		- SDUS, ARRODO - STOR, WE STORMEDICE: LIMPY, - CHO - STORM STORM - BREED TOLKY	- SHOT WISHES - SHEEN, ASTOCIO - SE ENANTES - SHEEGER WISHES - MARIE MOCKES - WISHESSEE -	SOMEONIC SALTS NUMBER OF STREET	- SCILIFES	- SOLAPE - SLUCK NO SYNLOCK NYTE-NESS - SLUCK PLASS		
	BBE	VERT	Name and Address of the Owner, where the Owner, which is the Owne	mt*)	-												
				**************************************	1-0F 1	H	STREET STREET STREET STREET	TET ALS NOMBRURN NEVERS, SHIP NOTINED LESS HEIGHERS, SELMS AN ELECT ROWERS,	MER TOWING tHE COOK STATES. MICHIEL 1 MINIST, THE ALLS AS SHEET,	-	ALI REPORTE SPLAY, NO	H	8	AS RESIDENCE COLUMN, DATE ASSECTATION AND COLUMN ASSECTATION	45 CHEDENEN SOUNT (TOLARS METTS, STALES), HAR ASS ME 20 SCHAOL SENST,	H	H
EINES	GESAMT	DISPOSITION	L C D C B B - C T C C C C C C C C C C C C C C C C C	B seed of the seed	2	8	PRINCIPALICA CA. STORE IN SECURITIONS OF STREET, STORED IN SECURITIONS OF STREET, STORED IN SECURITION CALL. TO SEE IN SECURITION CALL. TO SEE IN SECURITION CALL. THE SECURITION CALL THE	TOURS ON COOK DOOR OF MININGS, BIT, BRUILLY ROTHER DOOR IN TROUB- NETHER ON ACCUSANT DO HOUSE AND TO TEXT OF MININGS, AND ADDRESS OF MININGS, 100 AMBRILLON, BOOT VOICE BOX SERVICES, GOST SO, CO. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST	DE SERSE, DE SERSE CEI DE SERBERA, DES SES SA, DI-CHACLESS DE JURIS DE SE SERSE, DENOGRA-CALOS DE CONCESSOONES - DESCRICTION DES JAMESTONES - DESCRICTION DES JAMESTONES - DESCRICTION DES JAMESTONES - DESCRICTION DES JAMESTONES - DESCRICTION DES DES DES DESCRICTION DES		BIC RECORD THE GROW THE IN- MINISTER BRICK HOLDS THE IN- JACONNA MEDICAL TO A STATE OF BROOK - PERSONAL MOST MOST MOST GROWNWAY TO THE BROOK MOST MOST GROWNWAY TO THE BROOK OF THE IN- STRANDS COMMENTS OF THE IN-	DE PAR MECONE IN DIE DIE REZIGNE MI ACCUMINGUE (REZIGNE), MI MEN MED IN LONG PARE. ACCUMINGUE, MESSER MEDITAM DIE DEMETROM, MESSER MEDITAM DIE DEMETROM, MESSER MEDITAM DIE DIE KENTERS	NTYPE SCHOOLS NO DO SI- MESSES, ON ST MINES SF. YOU MONEME HIS SECURITY ASSESS.	STATISTICS OF SECULORS SERVICES OF SECULORS OF SECURORS OF SECURORS OF SECULORS OF SECURORS OF SECU	SECURIO DE CONTROLO DE CAMPO DE CONTROLO DE SOLUTA REMONA DESCRIPTA DE LAMBAGO DES DESCRIPTA DE LAMBAGO DES DESCRIPTA DE LAMBAGO DESCRIPTA DESCRIPTA DE LAMBAGO DESCRIPTA DESCRIPTA DE LAMBAGO DESCRIPTA DESCRIPTA DE LAMBAGO DESCRIPTA DESCRIPTA DE LAMBAGO DE LAMBAGO DE DE VERSON DE LAMBAGO DE LAMBAGO DE DE VERSON DE LAMBAGO DE		
O MACHITELE, FORMAT- TOPERATE LOCATE DO SO FORMATICAT S SIE FÜR DIE PLA- LANE UND TOREINO- LINIEM LIEFERM.	RAUMGI	STALTUNG	**************************************	ENTEPRIENT DIE DANGERDE ENGELENCE PERMENDEREN CINCT DIEM DIE PORD DES PRO DE ENGELENCE VERSE UND DES LERUNG?	AANWE O		DESCRIPTION OF SHELL SHE	BATOR AUGUS MOR EX WHENTEDER THE GUESTAD. 29 LINE SEE 29 SCHEL, BROWN- SOR, FIRM MICH GUESTADS.	DICK SET WHINE DECADES AND		STANDER COMMUNICATION OF RE- CHARGE AND COMMUNICATION OF RE- LINES AND AND AN ADMINISTRATION OF RE- AS RECORDED BY, BAS AS RECORDED BY, BAS SOMEOUR IN STANL	Je sand myrit an except fraction an essential myrit priss convent myrit.	Clud SHAY, ESHOOK HE FOSGO- HEIGHT KICKHES HAR KESTELT HOUSE, HE SCHOOL, KESCHISTING HE FRESCHIS DE RETTER IST NO.	AS NUMBER AND ME ASSESSMENT AND METERS AND M	29 RECH THEN 2 HOUSE, SPEED- SO ARCHITECHNESS FOREIGN MEALINESS SEE AN ISSUEDIS- MODES MODULON (SOLANDS,		
ANTHONY WTC ANTHONY ANTHONY			FORDERUNGER		0	H	CO. AND AND HONCE, TELEVI- TERNOS, SERIE SERIES, NO TELÉVICA, SERIES CONTROL SERIES (MALADISOLOGIC, OWNER SERIES CONTROL SERIES, SER STELLAGOC.	THE JS SOME, DO COST WIND THE CH RESIDENT PROPERTY OF THE CHARLES OF T	STOREGE TO SERVICE HE SELL TONES. SECTION AND SERVICE AND SELL TONES. SECTION OF THE SECURITY AND SELL TONES. SECTION OF THE SECURITY AND SELL TONES.		SECTION DE MANAGEMENT DE ANTICOMENTO DE MANAGEMENT DE	AUTO PER MICHOGRADIA, BINNEY TO THE SOMETAMODIC OR MICHO- TORIA. SOMETAMODIC OR MICHO- TORIA SOMETAMODIC OR MICHO- TORIA. 2010522000E	CHARGE HE DET TORRICH. SO THE LEGIT COM HE STYLE. HAR SHO MOTREL I ARROY. METERS, ALREY FIGE 4-RECHARGE SCHOOL, STRUCKER, STRUCKER, O'L. AS STRUCKER, STRUCKER, STRUCKER, AS STRUCKER, STRUCKER, AS STRUCKER, STRUCKER, AS STRUCKER, STRUCKER, STRUCKER, AS STRUCKER, STRUCKER, AS STRUCKER, STRUCKER, AS STRUCKER	SC ECOL SERVIC NE DE LUISE MODER RES, SE SESTILLI CORO. TRES SE JUNESCOC. SECULIO SON DE SCALIBRA PER DE ALTRES SON. BOUNTAINME SEN.	MILITERATE DO MADA TOCH PROSPERIORIS DOS AN EXILATI PROSPERIORIS DOS AN EXILATI MILITERATE PROSPERIO PROSPERIO DOS ANTICOS DOS ANTICOS MICHIESTO DE ANTICOS DOS ANTICOS DOS ANTICOS DE ANTICOS DOS ANTICOS DOS ANTICOS DE ANTICOS DOS ANTICOS SERVICIOS DE ANTICOS DOS ANTICOS	-	H
JERIEDENHEIT	RAUMH	GIENE	B E L V E F T V N B	ecolonaciones case, enda room sch renorce ble con scionación (er osc túrtume sca manos acompiences?	10	E	SEE COM SEE COMES, BANKS. SEE COM SEE SEEC (AN ACCOST SHOWS SELECTION SECOND SHOWS SEACH SECOND SHOWS SEACH SECOND	ALCOUGH MARI NO 9	BESTON, SON THE BRESTON, LEFTING THEOTYPES THE BURBONISH ASSESSMENT. SOCIOTIONS		AT 11-10 VECK. SEEL VINCELARITYS BLASS SS SEEL AND CENTER SHEETS. ADD. PROPERTY LIGHT PROPAGED. AND CONTROLS. AND CONTROLS. AND CONTROLS. AND CONTROLS. AND CONTROLS.	INVIDENCE SALEMBER 1488 HOUSE UP. BOTH THE PRODUCE LOWER T BOTH T BOT	ELICITINE CIT., S-FINGLIES PERCES. PEOPLE CITING HOSTOCIOC BICLECTINE HISLIGA. CEDISCATARRA TRECCIOL.	ET BLOCKERS JORES, S-RUSS- LASS FRANK. PRESCULATIONS REPLICATES. BERNOTONS WILLIAM.	SICH IS STANCE CONCLUSION SICHER. OF SELECTIONS THROS. S-PLACE OS FRESHO. FRESCHAFFING REPORTS. FRES HADE FRESCHOOL		
AND DESCRIPTION	UMWEL	TEINFLÜSSE	FORDERVECE LACEB EIRBLICE	The see need established to the see of the seed of the	14		SO TABLE OF BRICACE ASSUMPTION OF STREET	BIOLOGIA, BIOLOGIA BIEST INC SANSE. SCHOOL DISCOUNT IN SCHOOL SANSENCE SE BIESTAN SCHOOL SANSENCE SE BIESTAN SCHOOL SANSEN SE BIESTAN SCHOOL S	SOUTH STATEMENT OF		STREET, STORY SERVICES STORY SERVICES STORY SERVICES SERV	INSTRUCTION LITTER STATEMENT PROGRAMMENT P	ESHA, IZEX BRIDGINE BILLIAN BREEF HEINE ZO INCOMPRE. REAL DRIEGO.	FAC AMPLICATION CHARGES STATE OF ACCOUNTS AND ACCOUNTS AN	SUCCESSION CHROCOL LICE HIS DECID BONG, April SCHROOT, STOX BETHE JF RD SUCCES- SHOR, NOR (198.50.		
But, come described— of any organization of the common of			PORCERUNEER SANTAPIELE		16		BALCORE SP KLIR, KINGGASA AND COMESON.	HAT HE HER SICKS AN ALTHOUGH HE HAT HAT HE HAT HE HAT HE HAT HE HAT HAT HE HAT	SUCCESSION STRUCTURES	8	ECHALITY DRIVE SHAPE, ECHALIST CRIST STEELAN STREET, ECHALISTS CRIST STEELAN STREET, ECHALISTS CRISTAGE ECHALISTS	SOURCE I NO SAME. SOURCE OF THE SAME. SOURCE APPLICATION OF THE SAME. SOURCE APPLICATION OF THE SAME.	BULLATI, MADE SPERSONEZ.	DELIVERY OF STREETS OF SECONDS. DOLLY OR SECONDS OF	MAJARY (MICHIGAN) AS	H	
not seek to the contract of th	BAUSEIT	IGE TUNGEN	CLEKTRISCHE INSTALLST SAR. INSTALL UNO MEIZUNG	reference out clearants installationes (steems, remarkedisse, squartes, och scovernister;	18 17. 18 17. 19 18. 19 18. 19 18. 19 18. 19 19. 19		TELEVISION AND SET	COTHECK TODAY TOTAL OCCUPANT TODAY OCCUPANT TODAY OCCUPANT TODAY	S-HOUSE SECULARIA S-HOUSE SHOULDER S-HOUSE SHOULDER, SHE WOOLE LET.		DISENSE FACE WHICH THE DOT FIRST, WHIT THEN SERVE BE AMERICANIES. 4(1) THE THE VALLACIES JOHNNE FACE DISENSE.	MODERACIONE DE MICOLONI- DEPE DES ES SHEEL. INSE DECLARE DE LANCE DE NA CHI UNICAMICALES PROMILA DESCRICAMES.	SELECTION OF SELECTION, SECURITY OF SELECTION OF SE	SOMETIMES AND STREET ST	SINGLE-CONT. EIG. (INSECTION CONT.) EIG. (
ne ullest sem see, etc. etc.cen manufaces	KONSTR	UKTION UND	PORDERWSSEN SOEDEN PAENDE UND DECKEN	aguilmen bice marchially question res ablest (marchialette abectes) scaleste vide marchial remarch une filter) une a est (carrentates) une a est (carrentates) une a		В	GONZAGE EMBERHAT GARRENDE, ETHERMITES SCHREIFFELT, VARIABLE TELTPRODUCTE. EXCERTAGE SCHREIFFE BB GOT JO TOLINIST, AND STORESON SHEE GREEK SHEETON, SHEET, STANDARD STORE, SHEET, STANDARD STORE, SHEET, STANDARD STORE,	SECRETA BRUCKETA SECRETARIA DE ESPECIAL DOS ACIONA GENERACION DE ESPECIAL SOCIE A CONTRATA CENTRATA	MARKET PROPERTY AND A SECOND STATE OF THE SECOND STATE OF T		ANTHON HOW, MICHTHANDE NO PRILING TOLLY NO MICHOLING INSPIRED, PRIVIDENTIAL TOLLY MICHAEL MICH. PARTY. MICH. 18843, PARTY.	gragant assumeductor, associatedonis de cristants technocialisco. speniarumas potes assaulumas atos assis, austras atos - associa, austras	MATCHART REPORT	LINEAR EN RIGHE. LINEAR MADERIT SHITE. SIDE : MINE, MARCHET SHITE.	SECONOMIC TOTAL SECONOMIC STATES SECONOMIC STA	B	
, apple Finan- renericalization becomposity			F 0 R D E A D B C E E	SCHERE IN THE PARTY OF THE PART	23		ESTABLISHMENT SERVICES	BLOOMER'S ALPHONIAL	SATISTICS OF THE STANDARD STAN	8	ECS SHAPEOES IN MOCORNI	west to tooking	N SECS (MILLIANS ALL).	SEPTIME FIRST RESIDENCE FOR THE SEPTIME FOR TH	6/mms rez millecondriero de enco (resolvenero).	8	8
NG.	DOKUM	ENTATION	DONNUNG D- CIBBICATURE	DITEROCENTES POSMICOLO.					M								
1. 1. 11		-	DE PERSONAL DE	THE PART CANDED NAME AND ADDRESS OF THE PARTY NAME AND ADDRESS OF	110-										- 1		-

2 Tabelle der Nutzungsinten-

Tableau de l'intensité d'exploitation

Exploitation density chart

Diese Untersuchung beschäftigt sich mit dem Teilproblem der personen- und zeitmäßigen Belegung der einzelnen Räume in der Wohnung. Zweck dieser Abklärung ist es, darzustellen, wie weit die Wohnvorstellung der Architekten, die ja Größenbemessung und Orientierung der Räume entscheidend bestimmt, mit dem Wohnverhalten der Be wohner übereinstimmt.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Nutzungsintensität bei drei Wohnungen des gleichen Wohnungstyps im sozialen Wohnungsbau. Die Grundrisse geben Auskunft über die individuelle Nutzungsart und Mö-blierung der Wohnungen und Räume. Die Kolonne rechts daneben orientiert über Familiengrößen, Alter, Berufsverhältnisse und Freizeit-liebhabereien der einzelnen Familienmitglieder. Die anschließenden Kolonnen geben – in horizontaler Richtung – Aufschluß über die Auf-enthaltsdauer der verschiedenen Bewohner in der Wohnung (Kolonne 0) und in den einzelnen Räumen (Kolonnen 1–7), in vertikaler Richtung über Zeitpunkt und Zeitdauer der Belegung der Räume. Am Kopf der vertikalen, jeweils in vier Zeitabschnitte aufgegliederten Kolonnen ist die

Orientierung des untersuchten Raumes angegeben. Eine Gliederung nach Tätigkeiten ist nur insofern vorgenommen, als das «Schlafen» (schraffiert) von den übrigen Wohnvorgängen (schwarz) ausgeklammert ist, weil auf diese Weise ermittelt werden kann, ob und In welchem Ausmaß die sogenannten Schlafräume (Eltern-, Kinder-zimmer) Zusatzfunktionen übernehmen.

Die drei hier dargestellten Wohnungsnutzungen zeigen uns folgendes Wohnverhalten der Mieter: In den Familien des Elektromonteurs (A) und des Typographen (B) wird

der Wohnraum trotz seiner Größe und guten Orientierung nur spärlich, nur abends und nur von den Eltern benützt. Die Vorstellung von der «guten Stube» oder andere Gründe führen zu einer Überbelegung der Küche: in der Wohnung «B» zum Beispiel nehmen bis zu 7 Personen gleichzeitig ihre Mahlzeiten in der Küche ein. Das Wohnverhalten der Lehrerfamilie (C) entspricht bezüglich Wohnzimmernutzung eher der

Planungsidee dieses Grundrißtyps.

Das Elternzimmer ist in allen drei Fällen ausschließlich Schlafzimmer und wird tagsüber überhaupt nicht benützt. Die Kinderzimmer erfüllen neben ihrer Aufgabe als Schlafraum tagsüber noch Zusatzfunktionen, die von der Planung her zum Teil dem großbemessenen Wohnraum zugedacht waren.

Dieses Beispiel vermittelt einen Einblick, wie durch eine Untersuchung auf breiter Basis eine Reihe aufschlußreicher Informationen der Pla nung zur Verfügung gestellt werden könnten, so zum Beispiel:

Angaben über typische Nutzungsgewohnheiten von Bevölkerungsgrup-pen verschiedener sozialer Schichtung (Beruf usw.), unterschiedlichen

Bildungsniveaus usw.; Überblick über die durchschnittliche Aufenthaltsdauer typischer Bewohnergruppen, wie erwerbstätige Männer, Hausfrauen, Kinder verschiedener Altersstufen usw., in den einzelnen Räumen;

Grundlagen für eine der Nutzungsart, der Nutzungsintensität und dem Nutzungszeitpunkt angemessenen Orientierung und Besonnungsdauer

Wo wird die Mahlzeit einge-Où prend-on ses repas? Where are meals eaten?

Diese Untersuchung befaßt sich mit dem Tellaspekt «Mahlzeiten» in der Wohnung; vom Gesamtgrundriß her gesehen handelt es sich hier um die Abklärung der Beziehungen «Kochen – Essen – Wohnen». Die Beziehungen dieser drei Wohnvorgänge hängen weitgehend von den Lebensgewohnheiten der verschledenen Bevölkerungsschichten ab. Zweck dieser Untersuchung ist es, über diejenigen Teile der Wohnung Aufschluß zu erhalten, deren gegenseitige räumliche Zuordnungen wegen der veränderten Umweltverhältnisse zurzeit am meisten «im Fluß»

sind: Küche – Eßplatz – Wohnraum. In der nebenstehenden Tabelle sind drei Wohnungstypen des sozialen Wohnungsbaus dargestellt. Von jedem Wohnungstyp wurden durch Mieterbefragung drei Wohnungen auf ihre individuelle Nutzung hin untersucht. Die Kolonne rechts neben den Grundrissen gibt Aufschluß über Familiengröße, Berufsverhältnisse und Mietzinsaufwand der 9 Mieter.

In den Kolonnen der drei einzeln aufgeführten Mahlzeiten – Frühstück, Mittagessen, Abendessen – ist jeweils angegeben, von welchen Familienmitgliedern die betreffende Mahlzeit in der Wohnung eingenommen wird, ob gemeinsam oder zeitlich gestaffelt, wo sie effektiv eingenommen wird und wo man sie bei einem den Lebensgewohnheiten entspre-chenden Wohnungsgrundriß einnehmen würde.

Die vierte Spalte in den einzelnen Kolonnen gibt Auskunft über die Übereinstimmung von effektiver und erwünschter Nutzung.

In der Kolonne «Raumbeziehungen» ist die effektive und erwünschte räumliche Zuordnung der Bereiche «Kochen – Essen – Wohnen» dargestellt, wobei drei Zuordnungsmöglichkeiten ausgeschieden sind: Bereiche räumlich zusammengefaßt, durch Türe (Durchreiche usw.) mit-einander verbunden oder nur loser Zusammenhang via eine Zwischenzone, wie Korridor usw.

Das nebenstehende Beispiel bringt die Divergenz zwischen Planung

und Nutzung deutlich zum Ausdruck: Planung: Geplant sind bei allen drei Wohnungstypen relativ große Wohn-Eß-Zimmer und sehr knapp bemessene, das heißt reine Koch-

Effektive Nutzung: Von den 9 befragten Familien nimmt nur diejenige des Lehrers die Hauptmahlzeiten im Wohn-Eß-Raum ein. Beim Typ 50.01 mit der kleinsten Küche wird gezwungenermaßen für die Haupt-mahlzeiten zum Teil ein als Schlafzimmer geplanter Raum benutzt.

Erwünschte Nutzung: Frühstück mit einer Ausnahme in der Küche; Hauptmahlzeiten 4 Familien in der Küche, 5 Familien an separatem Eßplatz, der nach Meinung der Mehrheit in einer guten räumlichen Be-ziehung zur Küche stehen sollte. Im Wohnraum wünscht niemand zu essen, das heißt die räumliche Kombination von Wohnen und Essen wird von den Vertretern dieser Bevölkerungsschicht für den Alltag durchwegs abgelehnt.

TYP 50.16	BEWONNER	
	ALTER BERUF	новву
	V 35 ELEKTROMONTEUR	AQUARIUM, FOTO
	M 34 HAUSFRAU	
	S 12 SCHÜLER	
	T 10 SCHÜLERIN	
	S 8 SCHÜLER	
1 5 6 7	T 1 -	
V - N d L A I N		
1	A	ZEITLICHE BELEGUNG DER' RÄUME
	V 44 TYPOGRAPH	AUTO
	M 31 HAUSFRAU	NÄHEN
4 3 1 2		LESEN
	S 9 SCHÜLER	
00	S 8 SCHÜLER	SPIELEN
	T 6 KINDERGARTEN	
1 5 7	S 5	
K O O CHEST T	5 3	
	В	ZEITLICHE BELEGUNG DER RÄUME
	V 40 PRIMARLEHRER	SCHIESSEN
	M 40 HAUSFRAU	LESEN
374		MARKEN, SPORT
	5 13 SCHÜLER	MARKEN, SPORT
6 5 6 1	T 8 SCHÜLERIN	PUPPENSPIELEN
7 777 1 1 1 1 1 1 1 1 1		
II/I/In LID II		
N V V V M Y V V		

TYP 50.01, 50.15, 50.16 ETE/JAHR WOHNUNGSTYP PERSONEN B 50.01 ĎŽŽÕÕ MASCHINEN 2'568. ĎŽååž B ĎŽŽŽÔ 2'401. 50:15 ĎŽĎĎžôč ŠŽŽŽŽŮ2 ก็ชัก๊ก๊ก๊ซ้ก็ C 50.16 ÖŽÖŽÖz 2'520.-ĎŽĎôžôô 2'460. ŮŽÔÔŽ C

BELEGUNG TOTAL	0	WOHNRAUM	1	DIELE / ESSZIMMER 2	кйсне	3	ELTERNZIMMER	4	KINDERZIMMER 5	KINDERZIMMER 6	KINDERZIMMER 7
	ZEITLICHE BELEGUNG DER WOHNUNG PRO PERSON	w os	•	W 0 s		w o		w 🔷 o	w \$\int_{s}^{N} \cdot \c	w ∯ o	w
00-08 06-12 12-18	18 - 24	00-06 06-12 12-18 1	3 - 24	00 - 06 06 - 12 12 - 18 18 - 24	00-06 06-12	12 - 18 18 - 24	00 - 06 06 - 12 1	2 - 18 18 - 24	00 - 06 06 - 12 12 - 18 18 - 24	00-06 06-12 12-18 18-24	00 - 06 06 - 12 12 - 18 18 - 24
	11,5 21,5 17,0 16,0 16,0		2,			2	,5 ,5 ,5 ,5	3	0.00 M M M M M M M M M M M M M M M M M M	12,0	1,0 B 1 1,5 1 1,5 5 5,5 5,0 1,5 0,5 5,0 1
	11,0 122,0 17,0 16,0 19,5		2,			2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	.5	\$	25	0,5	0,5 16 1,5 16
42,0 18,0 21,0	16,0 4 23,0 17,5 4 17,5 17,5		3,			0	5.5		9,0	2,0	12

FRÜHSTÜCK MITTAGESSEN						ABENDI	ESSEN			RAUME	BEZIEHU	NGEN	ALLE MAHLZEITEN UND RAUMBEZIEHUNGEN				LEGENDE		
INNAHME ER MAHLZEIT	ORY DER MAHLZEIT	ORT DER MAHLZEIT	EFFEKTIVE NUTZUNG GEWÜNSCH TE NUTZUN ÜBEREIN- STIMMUNG	EINNAHME DER MAHLZEIT	ORT DER MAHLZEIT	ORT DER MAHLZEIT	EFFEKTIVE NUTZUNG GEWÜNSCH TE NUTZUNG ÜBEREIN- STIMMUNG	EINNAHME DER MAHLZEIT,	GRT DER MAHLZEIT	ORT DER MAHLZEIT	EFFEKTIVE NUTZUNG GEWÜNSCH TE NUTZUN ÜBEREIN- STIMMUNG	BEZIEHUNGEN DER RÄUME	BEZIEHUNGEN DER RÄUME	EFFEKTIVE UND BEMERKUNGEN ERWÜNSCHTE BEZIEHUNGEN: ÜBEREIN- STIMMUNG	ORT DER MAHLZEITEN	ORT DER MAHLZEITER		EFFEKTIVE NUTZUNG GEWÜNSCH TE NUTZUNK ÜBEREIN- STIMMUNG	
GLEICHZEITIG EINZELN AUSWÄRTS ODER KEINE	EFFEKTIV	ERWÜNSCHT	KÜCHE ESSPLÄTZ WOHNRAUM	GLEICHZEITIG EINZELN O AUSWÄRTS ODER KEINE	EFFEKTIV	ERWÜNSCHT	KÜCHE ESSPLATZ WOHNRAUM	• GLEICHZEITK • EINZELN • AUSWÄRTS • ODER KEINE	EFFEKTIV	ERWÜNSCHT	KÜCHE ESSPLATZ WOHNRAUM	EPEEKTIV	ERWÜNSCHT	KUCNE-WORNE. KUCNE-ESSPL. ESSPL-WORNE.	EFFEKTIV	ERWÜNSCHT	NÚCHE-ESSPL. ESSPL-WOHNR.	KÜCHE ESSPLATZ WOHNRAUN	
Žiii	W E	E	F F M M M A A	iiiii	K W	K W	F F F M M A A A	ižiii	K W	K W	F F F M M M A	W W	KHE W		w	W		F F M A A	K E KÜCHE
Žõõž				Öİİİİ				ĎŽiiž				图	四		뫔				E = ESSPLATZ W= WOHNRAUM
iii				iiii				iiii				四							F F F M M M A A A
Ž ŠÕŽÕÕ				İiii				İİİİ				图	呂		2		*		F=FRÜHSTÜC M=MITTAGESS A=ABENDESS
<u> </u>				liti:				ÖŽĪĪĪ			50 1	呂	呂	蠳					
ŽÕÕÕŽi				ŮŽŮŮŮ				iiiòòii				呂	四		8	2			RÄUME ZUSAMMENGER
Ž il a				Ö li ia				ő iii i				图	四						RÄUME DIREKT BUNDEN (TÜRE DURCHREICHE
İiiii				ÖÄiiiii				iiiiiii				뫔	图			-			RAUMBEZIEHUI VIA ZWISCHENZ (GANG ETC.)
Žõõž				iiii				îiiii				2	四		100000				